

# Deutsche Uhrmacher-Zeitung.



**Insertions-Preis:**  
pro 4gespaltene Petit-Zeile  
oder deren Raum  
**25 Pfg.**

**Arbeitsmarkt pro Petit-Zeile**  
**20 Pfg.**  
Erscheint  
monatlich 2 Mal.

Alle Correspondenzen sind  
an die Expedition  
Berlin, W., Markgrafenstr. 48  
zu richten.

**Abonnements-Preis:**  
pro Quartal  
im deutsch. und österr.  
Postverbande  
**Rm. 1,50:**  
für Kreuzbandsendung:  
**Rm. 1,75**  
pränumerando.  
Bestellungen nehmen alle  
Postanstalten  
und Buchhandlungen an.  
Kreuzbandsendungen sind  
bei der  
Expedition zu bestellen.

Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Verlag und Expedition bei R. Stäckel, Berlin, W., Markgrafen-Strasse 48.

VIII. Jahrgang.

Berlin, den 1. Januar 1884.

No. 1.

Inhalt: Bekanntmachung des Central-Vorstandes. — Deutsche Uhrmacherschule. — Ueber die Unifikation der Zeitangaben in Berlin. — Verhältnisse zwischen Unruhe, Zugfeder und Spirale. I. — Ueber Musikwerke und deren Reparatur. I. — Die Uhrenindustrie auf der schweizerischen Landesausstellung in Zürich 1883. IV. — Vereinsnachrichten. (München.) — Patentnachrichten. — Vermischtes. (Noch einmal Heller. — Mahnung zur Vorsicht beim Ein- und Verkauf von Goldwaren.) — Briefkasten. — Anzeigen.

Allen unseren geehrten Lesern und Freunden rufen wir zum heutigen Tage ein fröhliches „Glück auf!“ zu mit dem herzlichsten Wunsche, dass ihnen das neue Jahr ein in jeder Beziehung glückliches und segensreiches werden möge. Gleichzeitig danken wir herzlich für die freundlichen Glückwünsche, mit welchen wir zum Jahreswechsel von nah und fern erfreut worden sind.

Die Redaction und Expedition d. Ztg.

## Bekanntmachung.

Mit der heutigen Nummer eröffnen wir in alter Weise wiederum die Sammlung zur Erhaltung unserer Fachschule in Glashütte für das neue Jahr und werden über alle Beiträge wie bisher am Kopfe der Vereinsnachrichten quittiren. — Die Schule, welche seit ihrer Begründung durch den Verband von der Sympathie der deutschen Uhrmacher getragen und gestützt wurde, bedarf zu ihrer gedeihlichen Weiterentwicklung der Beihilfe Aller; wir geben uns deshalb dem festen Vertrauen und der Hoffnung hin, dass die geehrten Collegen unserer Fachschule auch ferner das bisherige Wohlwollen schenken werden.

Wir machen darauf aufmerksam, dass das Gesetz, welches den Hausirhandel mit Taschenuhren im ganzen deutschen Reiche verbietet, am heutigen Tage in Kraft tritt.

Der Central-Verbands-Vorstand.  
R. Stäckel.

## Deutsche Uhrmacherschule.

Um einem unverkennbaren Bedürfnisse Rechnung zu tragen, eröffnen wir von heute ab an der Schule auch eine Reparaturklasse, wie bereits in Nummer 23. v. Jahrg. mitgetheilt wurde.

Für die Schüler dieser Klasse gelten die Bestimmungen der Schulordnung, ebenso wie für alle anderen.

Zur Aufnahme in diese Specialklasse können nur Solche zugelassen werden, welche hinreichende Fertigkeit besitzen, um ein Trieb, bez. eine Unruhewelle sauber und gut eindrehen zu können. Wenn und soweit dies nicht der Fall ist, hat der betr. Schüler diese Uebung erst in einer anderen Klasse zu erwerben.

Wir richten an unsere geehrten Herren Collegen die ergebene Bitte, ihre jungen Leute auf diese von uns getroffene Einrichtung aufmerksam zu machen.

Ferner ersuchen wir dieselben, uns passende Reparaturen für unsere Zwecke zuzusenden zu wollen. Hierunter verstehen wir solche Arbeiten, die für unsere Schüler belehrend sind, wie z. B. das Ersetzen fehlender oder schadhafter Theile an feinen und complicirten Uhren, namentlich, wenn die Besorgung nicht an zu kurze Fristen gebunden ist.

Dagegen würden wir Arbeiten an Uhren, die vermöge ihrer geringen Beschaffenheit und fehlerhaften Anlage nicht zu gutem Dienste zu bringen sind, als für unsere Zwecke nicht passend, zurückweisen müssen.

Glashütte, 1. Januar 1884.

Der Aufsichtsrath der deutschen Uhrmacher-Schule.  
M. Grossmann.

## Ueber die Unifikation der Zeitangaben in Berlin.

Von  
Professor W. Foerster.

Nachdem in der Deutschen Uhrmacher-Zeitung bereits mehrfach eingehendere Mittheilungen über die öffentlichen Zeit-Einrichtungen in Berlin und den Antheil, welchen die Königliche Sternwarte an denselben nimmt, Aufnahme gefunden haben, dürfte es den Lesern dieses geschätzten Blattes vielleicht von Interesse sein, den Wortlaut einer Darlegung kennen zu lernen, welche ich vor Kurzem dem hiesigen Magistrat unterbreitet habe, und zu deren Veröffentlichung ich Wohl desselben Zustimmung besitze.

Ich habe um so mehr geglaubt, den deutschen Uhrmachern diese vorläufige Mittheilung schuldig zu sein, als nach meiner Auffassung es nicht richtig sein würde, bei der umfassenderen Unifikation der Zeitangaben die Hülfe der Uhrmacherschule allzusehr zu verschmähen und sich allzu ausschliesslich dem elektromotorischen Gesamtbetriebe von blossen Zeigersystemen zuzuwenden, welcher neben seinen hohen Leistungen doch auch seine sehr bestimmten Grenzen und seine äusserst schwer vermeidbaren Uebelstände aufzuweisen hat. Ich bin der Ueberzeugung, dass vielmehr die unvergleichliche Unterstützung, welche die Kontrolle und die Ausgleichung der zeitmessenden Einrichtungen durch die Elektrizität empfangt, nur Hand in Hand gehen darf mit einer guten Einrichtung und Ueberwachung der Uhren, und dass es unwirtschaftlich sein würde, dasjenige, was die Uhren, blos unterstützt durch die Elektrizität, mit ihren billigen Triebkräften leisten können, immer nur von gewissen Central-Einrichtungen ausgehend mit der Elektrizität allein leisten zu wollen. Diese Centralisirung würde doch niemals in alle Aufgaben der Zeitmessung hineinreichen, und daher schliesslich dem Betriebe und der Vervollkommnung der selbstständigen Zeitmessungs-Apparate auch an denjenigen Stellen schaden, wo dieselben unentbehrlich sind.

In diesem Sinne habe ich unter dem 10. Dezember 1883 an den